

STAHLBLATT

Tel. 041 766 28 28 Fax. 041 766 28 00 E-Mail info@novastahl.ch www.novastahl.ch

Marktsituation Allgemein

Für das 1. Quartal 09 liegen von den europäischen Stahlwerken noch keine konkreten Basispreise vor. Die Preisspitze ist jedoch erreicht, dies trifft sowohl auf die Kostenseite der Hersteller – die Spot Preise für Erz, Koks, Schrott, Roheisen und Metalle haben weiter erheblich an Terrain eingebüsst – wie auch auf die Erlöse für die Halb- und Fertigprodukte. Die Seefrachten liegen bereits auf dem Niveau des Jahres 2004, d.h. gut 60 % unter dem Stand im Juni dieses Jahres. Durch die grossen (und teuren) Lagerbestände an Vormaterial, welche durch eine rückläufige Produktion noch akzentuiert werden, fehlt das Volumen für die vielen neuen Schiffe (in den Chinesischen Häfen lagern gegen 100 Mio. Tonnen Erz und Schrott).

Marktsituation Europa

Die internationale Finanzkrise beeinflusst vor allem das fehlendes Vertrauen in die Zukunft auch im Stahlbereich. Weiter trägt dazu bei die einzigartige Situation, dass alle Kontinente - vor allem Asien - ebenfalls wirtschaftlich "stocken". Die starke Abwärtsbewegung der Preise hat nun auch Europa erreicht.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft wird man erst in den nächsten 3 bis 6 Monaten beurteilen können. Für das Jahr 2009 muss man jedoch von einer Abschwächung ausgehen. Es gibt aber durchaus noch Bereiche die auf sehr hohem Niveau sind (z.B. Maschinenbau, Infrastruktur-Bereich, Energie) bzw. die Aussichten nach wie vor gut sind.

Importe nach Europa sind sehr gering - ausser in die Südeuropäischen Märkte (Spanien/Italien). Die Lagerbestände sind auf hohem Niveau.

Der lagerhaltende Handel wird Ende 2008, Anf. 09 noch grössere Mengen mit Verlust verkaufen müssen. Die Europäischen Stahlhersteller ihrerseits versuchen, diesen negativen Trend durch eine Produktions-Rücknahme von 15-20% stoppen zu können. Ob dies reichen wird, kann man heute noch nicht sagen.

ArcelorMittal will Hochöfen teilw. stilllegen

PARIS (AFP)--Wegen der stark zurückgegangenen Rohstoffnachfrage aus der Autoindustrie will der weltgrösste Stahlkocher ArcelorMittal Hochöfen an einem Dutzend Standorten in Europa für mindestens sechs Monate stilllegen. In den französischen Werken Dunkerque (Dünkirchen), Florange und Fos-sur-Mer sowie an einem belgischen Standort werde die Produktion um bis zu 30% gedrosselt, sagte Vorstandsmitglied Michel Wurth. Weitere betroffene Standorte nannte er nicht. Die Massnahme gilt bis mindestens März kommenden Jahres. Nach eigenen Angaben plant die ArcelorMittal Group aus Luxemburg keine Entlassungen. Der Konzern hatte bereits im September einen milliardenschweren Sparplan für die kommenden fünf Jahre angekündigt und zudem Einschnitte bei der Produktion um 15%. Der Konzern beschäftigt 320.000 Menschen in über 60 Ländern, darunter auch an den deutschen Standorten Bremen und Eisenhüttenstadt.
DJG/kl/bdz/31.10.2008

Marktsituation in Asien

CHINA sieht sich mit einem massiven Einbruch des Verbrauchs und stark steigenden Lagerbeständen konfrontiert. Zum Beispiel haben sich im Raum Shanghai die unverkauften Positionen an Warmbreitband innert 14 Tagen von 200.000 auf über 600.000 Tonnen verdreifacht. Trotz der angekündigten Produktionseinschränkungen von 15 % und dem Konkurs von bisher 6 Chinesischen Stahlwerken.

Nova Stahl News

Nach einer Woche Umzug ist es endlich soweit, die neuen Nova Stahl Lagerhallen mit einer Fläche von 5000 m2 wurden bezogen. Innerhalb vier Tagen mussten rund 8000 Tonnen Flachbleche an den neuen Lagerplatz, welcher direkt an die bestehenden Hallen angebaut wurde, verschoben werden. Mit modernsten Krananlagen und einem neuen Logistikkonzept, werden wir in Zukunft neue Akzente setzen.

nova stahl ag

Ihr Partner in Stahlfragen